

# Auf Schiffsreise quer durch die Messe

Gordon Brown erschafft Bootsskulpturen - Adam Wieczorek baut Kulissen fürs Fernsehen

Von Tobe Kestin

**KAMEN** ■ Zahlreiche Hölzer sprießen aus dem Balken, an das obere Ende spießte Gordon Brown kleine Boote. Schiffe und Häuser bilden den Mittelpunkt der Skulpturen des Hammer Künstlers, der in der Stadthalle ausstellte. „Häuser und Boote stellen grundelementare Dinge des Menschen dar. Schon lange bevor das Rad erfunden wurde, versuchte man, mit ausgehöhlten Baumstämmen die Meere zu bereisen“, erklärte Brown.

Die Bootsskulpturen von Gordon Brown stehen für den Wunsch des Menschen, zu reisen: „Wir wollen nicht nur reell reisen, auch innere Reisen, ganz in Gedanken, sind wichtig“.

Das Meer übte schon immer einen Reiz auf den Menschen aus. Erst als die ersten Erdbewohner auf die Idee kamen, Schiffe zu bauen, konnte die natürliche Grenze Wasser überwunden werden. Häuser stehen dazu im Ge-



Gießt Fantasie in Bronze: Adam Wieczorek.

■ Foto: Grzelak

gensatz. Menschen suchen in ihren Wohnungen Schutz, sie wollen sich zurückziehen.

Gleichzeitig sieht Gordon Brown Gemeinsamkeiten zwischen Häusern und Booten: „Sie sind Symbole der Gemeinschaft. Boote können Archen sein.“ Diese Grundidee spiegelt sich auch im alltäglichen Sprachgebrauch wider: „Wir sitzen alle im selben Boot.“

Der 45-Jährige nimmt für die Skulpturen die Natur als Vorbild. In dem anfangs beschriebenen Kunstwerk sieht man Pflanzenstängel, die aus einem - einer Erbsenschote nachempfundenem - Boot wachsen. Als Blüten sprießen die kleinen Schiffchen.

Verschwindend klein erscheinen die Schiffchen gegenüber Adam Wieczoreks Skulpturen. Anderthalb Meter hohe Hände begrüßen die

Besucher der Kunstmesse im Eingangsbereich. Organische Figuren sind die Lieblingsobjekte des gebürtigen Polen - am liebsten in Bronze gegossen: „Das ist aber auch die teuerste Methode.“ Deshalb teilt der 49-Jährige seine Kunstwerke in zwei Teile: „Freiwillige“ und bezahlte Skulpturen. „Die eine Seite ist kommerziell, die andere spiegelt meine Seele wider“, erklärt Adam Wieczorek. Ohne es zu wissen, konnten viele Menschen seine Kunstwerke schon bestaunen. Der studierte Bühnenbildner erschuf unter anderem die Kulissen für „Monty Spinneratz“ von der Augsburger Puppenkiste und Figuren für „Die Rätin“ von Günter Grass.

Die größte Skulptur baute Adam Wieczorek fürs Fernsehen: „Für eine Serie bekam ich den Auftrag, ein fünf Meter hohes Abbild des „David“ von Michelangelo zu bauen“. Zur Zeit baut der Künstler an einer Büste für einen Münsteraner Professor.